

## Die Gemarkung

### In seiner früheren und jetzigen Größe und Ausdehnung

Als sich die Steinbacher Bauern im Jahre 1597 im Otterberger Wald, der Hanbuch, so sehr vergangen hatten und man ihnen die gesamte Schweineherde weggenommen hatte, mußte das Kloster den obersteinischen Junkern trotz allem Gebott und Verbott, das Jagen, Hagen, Weydnießung usw. zugestehen, weil der besagte Wald in der Gemarkung Steinbach lag. Und als das Leiningisch- Heidesheimische Haus um 1780 seine 3/4 an Steinbach an das Fürstliche Haus Nassau - Weilburg verkaufen wollte, erklärte der damalige Hofgerichtsrat Macher, daß die Steinbacher Gemark früher viel größer gewesen sei. Wann Steinbach im Westen seiner Gemark Verluste erlitt, und wie es dazu kommen konnte, ist nicht bekannt. Auf jeden Fall waren es Teile des Froschenpöhler Gerichts, die Hanweiler und Börrstadt zufielen. Die Grenze dieses Gerichts ging vom Steinwald bis zum Mühlbuscherhof und führte dicht an der oberen Mühle in Steinbach vorbei. Als die Teilung dieses Froschenpöhler Bezirks vor sich ging und Börrstadt auch noch das Herfinger Gericht bekam, müssen die Steinbacher restlos geschlafen haben. Deshalb ist die Börrstadter Gemark 1 600 ha groß und die Steinbacher nur 420 ha. Es ist geradezu beängstigend, wenn man sieht, daß die Börrstadter Gemarkung bis dicht an das Tor des ersten Steinbacher Hauses geht.

Der in Kirchheimbolanden sitzende Amtmann der Fürstlich-Nassauischen Regierung schrieb am 27. April 1791 über unseren Ort wie folgt:

“Der Ort Steinbach liegt beinahe mitten in dem Amt Kirchheim, begränzt gegen Morgen die Marnheimer- und Hofmünsterer gegen Abend die Dannenfelser- und Bennhauser Gemark, wie auch den zu ersterer gehörigen Donnersberg, gegen Mittag Unter- und Oberbörrstadt, gegen Mitternacht den zur Reichsgrafschaft Falkenstein gehörigen Hanweiler Unterflur; hat 77 Häuser, das Pfarr- und Schulhaus - sodann zwei gemeine Häuser mit inbegriffen - 63 pur protestantische Christen - und 12 Juden-Familien - unter ersteren 28 bis 30 Falkensteinische - sodann 30-32 Pfälzische oder Sturmfederische - modo diesseitig Fautheyliche oder leiningische gemeinschaftliche Leibeigene. Die Steinbacher Gemark kann etwa 900 Morgen halten, ist zum Teil sehr ergiebig - und kann - wann man eine in das andere rechnet, wenigstens unter die mittelmäßigen gerechnet werden, auch stehen im ganzen genommen die Einwohner gut und würden noch besser stehen, so wie auch die territorial Herrschaftliche Revenuen um ein gutes erhöht werden können, wenn die Gemeinschaft aufhörete und eine bessere Administration eingeführet würde.”

Das Nassauische Amt in Kirchheim hatte schon recht, wenn es sagte, daß es in Steinbach noch besser werde, wenn der gemeinschaftliche Besitz des Dorfes aufhöre. Aber seine Regierung besann sich zu lange bis sie dem Leiningischen Hause zusagte. Wenn Amtmann Stein die Stein-

bacher Gemark nur 900 Morgen schätzte, so war er schlecht unterrichtet, da sie damals schon 1700 Morgen hatte.

An Verkäufen aus dieser Zeit sind folgende bekannt:

Plan Nr.	Gewanne	Käufer	Dezi- mal	Preis Gld.	Jahr	Bemerkungen
<b>Mittl. Schönhofeld</b>						
314	“	Schneider Val.We	81	15	1813	
312	“	Becker Jakob 2.	91	15	1812	
311	“	Kissinger Jakob	82	18	1812	
287	“	Siebecker Pet.Lehr	79	15	1813	(Sportpl.Acker)
313	“	Freyberg Barb.We.	79	15	1813	
309	“	Gärtner Peter	77	13	1813	
285	“	Hack Adam 3. We.	76	15	1812	(Sportpl.Acker)
<b>Ob.Schönhofeld</b>						
346	“	Bauer Joh.Phil.1.	85	15	1812	
355	“	Gärtner Abraham	72	15	1812	
344	“	Bauer Abraham 2.	86	15	1812	
350	“	Freyberg Barb.We.	60	15	1813	
351	“	Schneider Jak.1.We.	68	15	1812	
389	“	Hack Val.Schlosser	39	18 Fr.	1813	
300	“	Krehbiel Johann	79	16	1813	
<b>Unt.Schönhofeld</b>						
252	“	Becker Jakob 2.	48	15	1812	
270	“	Krehbiel Johann	27	16	1813	
330	“	Groß Georg	71	05	1812	
274	“	Freyberg Benjamin	48	15	1812	
265	“	Schläfer Joh.We.	67	15	1813	
276	“	Theiß Hrch. We.	35	15	1812	
298	“	Stilgenbauer Hrch.	76	15	1813	
<b>Hochwald</b>						
408	“	Becker Jakob 2.	60	15	1812	
407	“	Kissinger Jakob	59	18	1812	
426	“	Hack Val.Schlosser	40	15 Fr.	1813	
485	“	Allemann Hrch.	66	18 Fr.	1813	
403	“	Siebecker Pet.Lehrer	53	15	1812	
430	“	Bauer Abraham 2.	65	15	1812	
405	“	Gärtner Peter	57	13	1813	
401	“	Hack Adam 3. Witwe	61	15	1812	

<b>Schimmelsgewanne</b>					
1716	“	Freyberg Hennoch	71	15	1812
1715	“	Beck Philipp Witwe	56	07	1813
1705	“	Bauer Joh.Phil. 1.	63	15	1812
1696	“	Stilgenbauer Hrch.	56	15	1813
<b>Kurzgewanne</b>					
433	“	Schneider Jak. 1. We.	69	15	1812
1721	“	Theiß Hrch. We.	28	15	1812
434	“	Kissinger Ldw.Gde.Dien.	64	16	1813
437	“	Gärtner Abraham	69	15	1812
<b>Kaiserbusch</b>					
1752	/2	Bauer Abraham 1.	89	17	1819
1740	“	Kron Jak. Schuster	22	22	1819
1741	“	Hack Heinrich 3.	54	22	1819
<b>Pfriemenschlag</b>					
1691	“	Schläfer Phil.Hrch.	298	143	1819
1688	“	Schläfer Valentin 2.	101	15	1819
1692	“	Kissinger Jakob	21	18	1812
1686	“	Theiß Hrch. Ludwig	62	08	1819
<b>Wellenbach</b>					
1445	“	Beck Philipp Witwe	19	30	1803
1448	“	“	33		
1449	“	“			
1450	“	Theiß Hrch. Ludwig	43	226 Fr.	1806
1429	“	Mohr Ludwig	213	100 Gl	1801
1443	“	Gänßinger Daniel	107	100	1805
<b>Brühlwiese</b>					
956	“	Hack Joh. Wagner	115	33	1819
<b>Zellerwiese</b>					
745	“	Freyberg, Barbara We.	110	501	1819
<b>Herbenwiese</b>					
1535	“	Gärtner Abraham	81	173	1819
<b>Hint. Sturmshald</b>					
1121		Butz Christ.Hanweiler	188	05	1819
<b>Kolbenholz</b>					
1059	“	Groß Georg	171		
1061	“	“	405	206	

zusammen Fr.1801 und 5 340 Dezimals = 53 Tagwerk